



Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
80524 München

Präsidentin
des Bayer. Landtags
Frau Barbara Stamm, MdL
Maximilianeum
81627 München

Bayern.
Die Zukunft.

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
PI/G-4254-4/1449 I
04.12.2017

Unser Zeichen
IC1-0272-2-2-4

München
16.01.2018

**Schriftliche Anfrage des Herrn Abgeordneten Dr. Hans Jürgen Fahn vom
04.12.2017 betreffend Dieselskandal – betroffene Fahrzeuge bei der Bayeri-
schen Polizei und anderen Staats- und Hilfsorganisationen**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt:

**zu 1.1 Sind Fahrzeuge der Bayerischen Polizei vom VW-Dieselskandal be-
troffen?**

Ja.

**zu 1.2 Wenn ja, wieviele (bitte auch Angabe in %-Anteil vom Gesamtpark
angeben)?**

Bei der Bayerischen Polizei sind 556 Fahrzeuge vom sog. „VW Dieselskandal“
betroffen, das entspricht 6,6 % vom Gesamtpark.

**zu 2.1 Wenn Frage 1 mit ja, an wievielen Fahrzeugen wurde das Update be-
reits durchgeführt?**

Mit Stand 04.12.2017 haben 543 Fahrzeuge das Update erhalten, für die restli-
chen 13 Fahrzeuge ist das Update bis zum 31.01.2018 geplant.

zu 2.2 Wurden nach dem Update Folgeschäden oder Probleme im Fahrbetrieb oder im Spritverbrauch festgestellt?

Über nachteilige Folgen des Updates liegen derzeit keine Erkenntnisse vor.

zu 3.1 Falls das Update an Fahrzeugen noch nicht durchgeführt wurde, warum wurde dies bisher nicht durchgeführt?

Terminlich bedingt kann für die restlichen 13 Fahrzeuge das Update erst bis 31.01.2018 abgeschlossen werden.

zu 3.2 Welche Maßnahmen wurden/werden ergriffen, um eine mögliche Stilllegung durch das KBA zu verhindern?

Alle erforderlichen Updates werden rechtzeitig durchgeführt, so dass keine Stilllegung in Betracht kommt.

zu 4.1 Sind von dem Dieselskandal auch Fahrzeuge anderer Hilfsorganisation (Feuerwehr, Rettungsdienste, Straßenmeisterei etc.) betroffen?

Ja.

zu 4.2 Wenn ja, wieviele (bitte auch Angabe in %-Anteil vom Gesamtfuhrpark je Hilfsorganisation angeben)?

Feuerwehr:

Dem Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr liegen keine Informationen vor, in welchem Umfang die Feuerwehren vom Dieselskandal betroffen sind. Es führt keine Statistiken über die vorhandenen Fahrzeugtypen der über 7.600 Freiwilligen Feuerwehren, 7 Berufs- und über 210 Werks- und Betriebsfeuerwehren in Bayern. Allein bei den Freiwilligen Feuerwehren in Bayern gibt es fast 17.000 Feuerwehrfahrzeuge. Die Beantwortung der Frage hätte eine umfassende Datenerhebung u.a. bei den 2.056 bayerischen Gemeinden erfordert. Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass Feuerwehren ganz überwiegend mit Einsatzfahrzeugen ausgestattet sind, die auf Lkw-Fahrgestellen basieren. Diese Fahrzeuge sind nicht mit einem Dieselmotor vom Typ EA 189 ausgestattet. Lediglich kleine Einsatzfahrzeuge (z. B. Kommandowagen), die nur in geringer Anzahl bei Feuerwehren vorhanden sind, können möglicherweise über ein derartiges Dieselaggregat verfügen.

Rettungsdienst:

Beim Bayerischen Roten Kreuz sind insgesamt 45 Fahrzeuge (entspricht 3,6 % des Gesamtfuhrparks im öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst des Bayerischen Roten Kreuzes) betroffen. Der überwiegende Teil dieser Fahrzeuge wird bis Ende 2018 ersetzt.

Bei der Bergwacht Bayern im Bayerischen Roten Kreuz sind 48 Fahrzeuge betroffen (entspricht 19 % des Gesamtfuhrparks im öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst).

Bei des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. sind insgesamt 3 Fahrzeuge betroffen (entspricht 4,5 % des Gesamtfuhrparks im öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst).

Straßen- und Autobahnmeistereien:

In den Straßen und Autobahnmeistereien sind 121 Fahrzeuge betroffen, das entspricht 19 % des PKW-Fuhrparks.

zu 4.3 Wie wird/wurde dort bezüglich des Updates (siehe Fragen 2 und 3) verfahren?

Rettungsdienst:

Bei einem Teil der betroffenen Fahrzeuge des Bayerischen Roten Kreuzes wurde das Update im Rahmen der regulären Wartung bereits durchgeführt, bei anderen Fahrzeugen steht die Durchführung der Maßnahme noch aus. Die Organisation der Update-Durchführung liegt in der Verantwortlichkeit der örtlichen BRK-Kreisverbände als Fahrzeughalter. Über nachteilige Folgen des Updates liegen derzeit keine Erkenntnisse vor.

Die Updates wurden bei den Fahrzeugen der Bergwacht Bayern im Bayerischen Roten Kreuz und der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. zu 100% umgesetzt.

Straßen- und Autobahnmeistereien:

Alle Fahrzeuge der Straßen- und Autobahnmeistereien wurden mit dem Update ausgerüstet.

zu 5.1 Sollten Fahrzeuge von einer Stilllegung durch das KBA betroffen sein, kann mit dem verbleibenden Fuhrpark die Versorgung der Bevölkerung noch sichergestellt werden?

Feuerwehr:

Dem Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr liegen für den Bereich der Feuerwehren hierzu keine Informationen vor. Wir gehen davon aus, dass die Gemeinden, die gemäß Art. 1 Bayerisches Feuerwehrgesetz als Pflichtaufgabe den abwehrenden Brandschutz und eine ausreichende technische Hilfeleistung sicherstellen müssen, die erforderlichen Maßnahmen ergreifen werden.

Rettungsdienst:

Die Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen des öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstes ist sichergestellt, zumal ein großer Teil des Fuhrparks bereits umgerüstet wurde und im Übrigen keine Informationen zu einer potenziell angedrohten Stilllegung vorliegen.

Straßen- und Autobahnmeistereien:

Eine Stilllegung ist nicht zu befürchten, da alle Fahrzeuge bereits mit dem Update ausgerüstet sind.

zu 5.2 Wenn nein, welche Maßnahmen werden dagegen getroffen?

Entfällt, siehe 5.1.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Gerhard Eck
Staatssekretär